

Das Praxissemester – eine neue Herausforderung für die Schulen

Das nordrhein-westfälische Lehrerausbildungsgesetz vom 12. Mai 2009 sieht als neues Praxiselement ein Praxissemester im Masterstudium vor. Dieses wird von den Hochschulen verantwortet und in Kooperation mit den Schulen sowie den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung, die dann ehemaligen Studienseminare, durchgeführt.

Die Vorsitzende des Landesverbandes Nordrhein, Alexandra Dreiseidler, und der Vorsitzende des Landesverbandes Westfalen, Paul Gietz, erhielten im Januar dieses Jahres die Gelegenheit, in einem ausführlichen Gespräch mit Herrn Wehrhöfer, dem Gruppenleiter für die Lehrerausbildung im Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Fragen zur schulpraktischen Ausbildung der Studentinnen und Studenten zu erörtern. Der Fokus lag dabei zunächst auf der Ausbildung in der Mathematik, der Informatik und den naturwissenschaftlichen Fächern.

Im Praxissemester wird von den Studierenden kein selbstständiger Unterricht erteilt. Es handelt sich vielmehr ausschließlich um begleiteten Ausbildungsunterricht in Verantwortung der jeweiligen Fachlehrerin bzw. des jeweiligen Fachlehrers. Die Verantwortung der Schulleiterin oder des Schulleiters am Lernort Schule gilt uneingeschränkt. Die Aspekte forschenden Lernens müssen immer auf die konkreten Bedingungen der Ausbildungsschule abgestimmt werden. Die Schulen erhalten Entlastung für die neuen Praxiselemente. Die Ausbildungszeit an der Schule beträgt mindestens 400 Stunden. Während des Praxissemesters ist ein Studientag pro Woche vorgesehen, der an der Universität oder dem Zentrum für die schulpraktische Ausbildung stattfindet. Die weiteren vier Wochentage stehen für den Unterricht unter Begleitung, für die Teilnahme am schulischen Leben sowie für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Studien- und Unterrichtsprojekte zur Verfügung. Die Studierenden werden im Praxissemester etwa 70 Unterrichtsstunden (für beide Fächer insgesamt) vorbereiten, durchführen und reflektieren. Am Ende des schulpraktischen Teils des Praxissemesters findet an der Schule ein Bilanz- und Perspektivgespräch statt, an dem die bzw. der Studierende sowie je eine oder ein an der Ausbildung beteiligte oder beteiligter Vertreterin oder Vertreter des Zentrums für die schulpraktische Lehrerausbildung und der Schule teilnehmen.

Die Schulen übernehmen also eine wichtige und verantwortungsvolle Rolle in der Ausbildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer im Praxissemester. Zudem wird die Chance eröffnet, dass Schulen, Zentren für die schulpraktische Lehrerausbildung und Universitäten in einen fruchtbaren Dialog über Unterricht eintreten.

Alexandra Dreiseidler
Vorsitzende
Landesverband Nordrhein

Paul Gietz
Vorsitzender
Landesverband Westfalen